



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

318. Herzog Heinrich d. J. stellt dem Markgrafen Johann über 10,000
Gulden Ehegelder eine Verschreibung aus, am 2. Januar 1537.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

mogen zuwenden vnd zuuerhuten wiessentlich mit vnnnd In krafft dieses briefs, alles getreulich ane alle argelift vnd geuerde. Vnd des zu warem vrkunth vnnnd vester gezeugnus haben wir Marggraff Johans zu Brandenburg etc. fur vns selbs vnd wir vorgemelte frauw Katharina, geborn Herzogin zu Braunschweig etc., seiner lieb gemahel, auch vor vns selbs ein Jeder sein eigen furstlich Insigel offentlich vnd wiessentlich an diesen brief gehenget vnd wir der obgedachten vnser gnedigen fursten vnd herrn, Herzog Heinrichs des Jungern zu Braunschweig etc. vnd Marggrafen Johannsen zu Brandenburg etc. genante Rethel hiermit wiessentlich bekennen, das vor Irer aller furstlichen gnaden personlichen gegenwertigkeit vnd In vnserm beywesen diese obgerurte verzeihung vnd vbergab geschehen ist, welchs wir die Rethel, obgenant, zu mehrer gezeugnus vnd becreftigung als gezeugen hirzu erfardert vnd gepetten mit vnsern anhangenden Insigeln samptlich vnd sonderlich mit guter wiessen besigelt haben, doch vns vnd vnsern erben In all wege one schaden. Vnd ist dieser brief gegeben zu Wulffenbuttel, Nach christi vnsern lieben herrn geburt thaufent funfhundert vnnnd Im siben vnnnd dreissigsten Jare, am Dienstag nach Circumcisionis domini, ist gewest der ander tag des Monats Januarii.

Aus einem im 16. Jahrhunderte verfertigten, im Herzogls Landeshauptarchive zu Wolfenbittel aufbewahrten Copialbuche.

318. Herzog Heinrich d. J. stellt dem Markgrafen Johann über 10,000 Gulden Ehegelder eine Verschreibung aus, am 2. Januar 1537.

Wir von gots gnaden Heinrich der Junger, Herzog zu Braunschweig vnd Luneburg etc., Bekennen vor vns, vnser erben, erbnemen vnd menniglich, In vnd an diesem vnserm vffin briefe, das wir dem hochgebornen fursten, herrn Johannsen, Marggrafen zu Brandenburg, Herzogen zu Stettin, Pomern, der Cassuben vnd Wenden, Burggrauen zu Nurnburg vnd fursten zu Rhughen, vnserm freuntlichen lieben oheim, Schwagern vnd Sonen, seiner lieb erben, erbnemen ader mit Irem wiessen vnd willen diesz briefs getreuwen Inhaber vnd haltern rechter warer wiessentlicher schult Zehen thaufent gulden, ye Zwey vnd dreissig merckische groschen ader ein vnd Zwenzig schneberger vff yeden gulden zuzalen, als nemlich den lezsten halben theil des ehgelts, als wir der hochgebornen furstin, frauwen Katherinen, geborn Herzogin zu Braunschweig vnd Luneburg, Marggrefin zu Brandenburg etc., vnser freuntlichen lieben tochter, zu Irem heyratgut verschrieben haben, schuldig sein vnd hiemit werden, Solche Zehen thaufent gulden vorgemelter werung vor vns, vnser erben gedachtem vnserm Sohne Marggrafen Johannsen zu Brandenburg etc. vnd seiner

lieb mitgenanten zu Gardelegen vff den negstkunfftigen sanct Martins tag nach die-
 ses briefs Dato, so man der wennigern Jarzale nach Christi geburt acht vnd dreissig
 schreiben wirt, vngehindert vnd vnbekummert aller geistlichen vnd weltlichen gericht
 vnd Rechte, gepot vnd verpot, auch one allen seiner lieb schaden zu guter gnuge vnd
 Danck entrichten, vernugen vnd zustellen sollen vnd wollen, Das sein lieb aber der-
 selben geschickten des allen mogent vnd mechtig sein, Vnd zu mehrer sicherung
 vnd verwarung haben wir seiner lieb vnd derselben mitgenanten nachfolgende vnser Rethe
 vnd lieben getreuwen vor burgen gesetzt, vnd verpflichten vns auch, wo mitler weile,
 ehe diese bezalung der Zehen thaufent gulden beschehe, ettliche derselben vnser ge-
 setzten burgen einer ader mehr absterben, damit wir pillich den allmechtigen gewal-
 ten lassen, das wir ader vnser erben als dann hochgedachtem vnserm lieben Sone
 Marggrafen Johannsen zu Brandenburgk etc. vff seiner lieb ansuchen Inn
 einem Monat, dem negsten nach geschehener erinnerung, einen ader meherern so
 guten vermuglichen burgen von vnser Ritterschafft In des ader der abgestorben stett
 setzen sollen vnd wollen, der ader die In seinem ader Irem sonderlichen beneben
 briefe gereden vnd geloben soll vnd sollen, alle Artickel vnd punct diez briefs volkm-
 lich zu halten, In aller maßen der ader die versterben solt ader solten gethan haben,
 damit dieser brief nicht geschwecht ader gekrenget, sonder mehr damit beueftigt bey
 voller macht vnd kraft bestehen vnd pleiben soll. Vnd wir Syuart von Ruten-
 berg, Ludolff von Manholz, Heinrich von Velthem, seligen Heinrichs Sone,
 Syuart von Steinberg, Ditterich von Taubenheim, Curdt von der Schu-
 lenburgk, Georg von Danneberg, Achatz von Velthem, Georg von Ar-
 nym vnd Johann von der Affeburg Bekennen Inn vnd an diesem selben briefe,
 das wir samptlich, sonderlich vnd eintrechtiglich vff des Durchleuchtigen hochgebornen
 fursten vnd herrn, herrn Heinrichs des Jungern, Herzogen zu Braunschweig
 vnd Luneburg etc., vnser gnedigen herrn, gnedigs begern vor die obgedachten
 Zehen thaufent gulden samptlich vnd vnuerteilter handt vnser ein vor alle vnd ein
 Iglich vor sich selbst vor full vnd besondern gelobt vnd rechte burgen worden sein
 vnd hiemit gegenwertig werden In kraft vnd vrkunt diez briefs dergestalt, ob hoch-
 gedachtem vnserm gnedigen herrn Marggrafen Johannsen zu Brandenburg etc.
 die genanten Zehen thaufent gulden an obgedachter werung vff frist vnd stet, Inmaßen
 vorgeschrieben ist, nicht bezalt wurden, das doch nit sein soll, vnnd wir von vnsern
 gnedigen herrn Marggrafen Johannsen zu Brandenburg etc. ader seiner furst-
 lichen gnaden erben darumb schriftlich ader muntlich mit Worten ader briefen Inn
 ader außerhalb vnser behaufung gemant worden, vngeachtet, ob sein f. g. hochge-
 dachten vnsern gnedigen lantfursten vnd hern Herzogen Heinrichen etc. vmb die
 bezalung der Zehen thaufent Gulden zuorn nicht erfucht hette, So sollen vnd wollen
 wir samptlich vnnd sonderlich von stundt Inwendig vierzehen tagen nach beschehener
 ersten manung ghen Cottebusz Inn ein offen ehrliches Wirtshausz ein yeder mit
 seinem selbst leibe vnnd dreien reisigen pferden, daran vns kein gebot ader verpott

hindern, noch sich vnser keiner vff vnd mit dem andern zu behelffen haben soll, einreiten, dar Innen ein rittermessig gisel vnd Inlager von vnuerdingten malen zu malen, von knechten zu knechten vnd von pferden zu pferden leisten vnd halten, wie vnter dem Adel Inlegers vbung gebrauch vnd gewonheit herbracht ist, vnnnd daraus tags ader nachts nicht scheiden ader weichen, es sey dann hochgedachter vnser gnediger herre Marggraf Johans zu Brandenburg etc. vnd seiner f. g. mitgenanten obgedachter Zehen thaufent gulden genzlich bezalt vnd zufrieden gestelt, Ader aber wir verreiten, scheiden ader pleiben aus solcher leistung mit seiner f. g. erlaubnus, wiessen vnnnd willen. Vnd wir obgedachter Furst, Sachwalter vnd wir burgen verzeihen vnd renunciiren aller geistlichen vnd weltlichen gericht vnd recht vnd aller derselben begnadungen, freiheiten vnd wolthaten, wie die namen haben, Auch keyserlicher vnd kon. Constitucion, Indulten, statuten, priuilegien vnd aller funde, griff, gnaden vnd behelff, was des bis her erdacht ader erfunden, ader noch In das kunftig durch menschen synn erdacht vnd erfunden werden vnd vns an diefer vnser verpflichtung vnd Burgschafft ersprieflich vnd vnserm glaubiger vnserm g. h. Marggrafen Johannsen vnd seiner furstlichen g. mitgenanten nachtheilig sein mochte, vnd des allen zuwider nymer zu gebrauchen, Sondern wollen vns des allen In krafft diez briefs alls allen des zuuorn wol bericht vnd die des gut wiessen getragen freywilliglich begeben haben, welchs alles wir hochermelter sachwalter bey vnsern furstlichen wiriden vnd treuwen, vnd wir burgen bey vnsern Adelichen worten vnd glauben gereden vnd globen stet, vest vnd vnuorpruclich zu halten, getreulich vnd ane geuerde. Zu glaubwirdiger vrkunth haben wir hochermelter furst zufurdest vnser furstlich Insigel vnd wir burgen darnegft vnd vnser ein yeder sein angeborn Insigell ader petschafft wiessentlich an diesen brief gehenget, der gegeben ist zu Wulffenbittel, nach christi vnser lieben herrn geburt Taufent funfhundert vnd Im sieben vnd dreissigsten Jare, am Dienstag nach Circumcisionis domini, Ist gewest der ander tag des Monats Januarii.

Aus einem im 16. Jahrhunderte verfertigten, im Herzogl. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel aufbewahrten Copialbuche.

319. Kurfürst Joachim bestellt Henning von Quitzow zu seinem Rath und Kammerdiener, am 1. Februar 1537.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg vnd Churfurst etc., Bekennen, das wir vns vff Newe mit vnserm Rath vnnnd lieben getrewen Hening von Quitzow, Camerdiener, voreinigt vnnnd vortragen, das er vns noch drey Jar, die negsten nacheinander folgende, vor ein Rath vnnnd Cammerdiener